

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

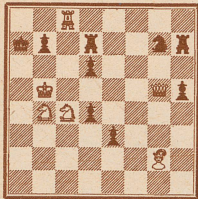
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Problem Nr. 467

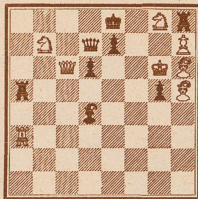
J. Feher, Wien
Urdruck



Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 468

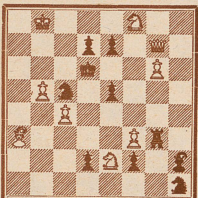
G. Andersson
Dagens Nyheter 1931



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 469

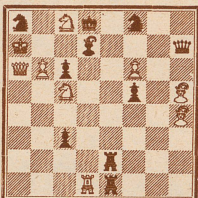
J. Buchwald, Wien
Urdruck



Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 470

J. Haglund
Folker 1931



Matt in 2 Zügen

Unsere Leser als Preisrichter.

In der nächsten Nummer bringen wir die Veröffentlichung der Einsendungen zum internationalen Mehrzügerturnier der «Zürcher Illustrierten» zum Abschluß. Es gehören dazu alle Urdrucke von Nr. 399 hinweg. Unsere Leser werden daraufhin eingeladen, uns ihre Reihenfolge der Auszeichnungen zu übermitteln (die Einsendungsfrist läuft bis zum 30. Januar). Es sind 11 Auszeichnungen (1.—3. Preis, 1.—4. ehrende Erwähnung und 1.—4. Lob) erteilt worden. Wer mit seinem Urteil dem des Preisrichters (Prof. J. Halumbirek, Wien) am nächsten kommt, erhält einen Preis. Für diesen Wettbewerb, an dem alle Leser der Schachspalte, nicht nur die regelmäßigen Löser teilnehmen können, sind 3 Preise ausgesetzt: 1. 20 Fr. in bar, 2. 1 Taschenschach «Leporello», 3. Berner Turnierbuch.

Partie Nr. 183

Gespielt in der letzten Runde in Bad Sliac.

Weiß: Dr. Treybal.

Schwarz: Maroczy.

- | | | | |
|------------|----------------------|-------------|--------------------------|
| 1. e2—e4 | e7—e5 | 17. Sd3×c5 | d6×c5 |
| 2. Sg1—f3 | Sb8—c6 | 18. d5—d6! | c7×d6 |
| 3. Lf1—b5 | a7—a6 | 19. Sc3—d5 | De7—f8 |
| 4. Lb5—a4 | Sg8—f6 | 20. f2—f4 | e5×f4 |
| 5. d2—d3 | d7—d6 | 21. Sd5×f6+ | g7×f6 |
| 6. c2—c3 | Lf8—e7 ¹⁾ | 22. Tf1×f4! | Sg6×f4 |
| 7. 0—0 | 0—0 | 23. Le3×f4 | Lc8—e6 |
| 8. Dd1—e2 | Sf6—d7 ²⁾ | 24. De2—h5 | Df8—g7 ³⁾ |
| 9. d3—d4! | Le7—f6 | 25. Td1—d3 | Le6—g4 |
| 10. Lc1—e3 | Dd8—e7 | 26. Dh5—h4 | f7—f5 |
| 11. d4—d5 | Sc6—b8 | 27. e4—c5! | b7—b5 |
| 12. c3—c4 | Tf8—d8 | 28. La4—c2 | b5×c4 |
| 13. Sb1—c3 | Sd7—f8 | 29. Td3—g3 | h7—h5 |
| 14. Sf3—e1 | Sb8—d7 | 30. Lc2×f5 | d6×e5 |
| 15. Se1—d3 | Sf8—g6 ⁴⁾ | 31. Lf4—e3 | Td8—d3 ⁵⁾ |
| 16. Ta1—d1 | Sd7—c5 ⁶⁾ | 32. Lf5×g4 | Aufgegeben ⁶⁾ |

- ¹⁾ Réti pflegte hier viel besser g6 und Lg7 zu spielen.
- ²⁾ Der Beginn eines ungemein schwerfälligen, gekünstelten Entwicklungssystems. Energischer war b5 nebst Lg4 und später eventuell d5.
- ³⁾ Auch g5 16. Dh5, Sg6 17. g3 befriedigt nicht. Am besten war noch g6.
- ⁴⁾ Ermöglicht einen hübschen Opferdurchbruch. Zu versuchen war Lg5.
- ⁵⁾ Sonst wäre Lh6 sofort vernichtet.
- ⁶⁾ Oder L×f5 32. T×g7+, K×g7 33. D×h5, Lg6 34. Dh6+, Kg8 35. h4! und Schwarz ist ohne Verteidigung.
- ⁷⁾ Denn größerer Materialverlust ist nicht zu vermeiden. Auf z. B. T×c3 folgt 33. Lf3. Durch diesen Prachtzieg kam Dr. Treybal noch unter die Preisträger.

Anmerkungen von R. Spielmann.

BÜCHERTISCH

Spielmann; Bad Sliac 1932. Sammlung der 91 Partien dieses Turniers. Verlag der Wiener Schachzeitung. Preis broschiert 1 Mark.

Vorsichtigerweise wird diese Partiensammlung, die nach der Devise «Rash and billig» erstellt wurde, nicht als Turnierbuch angezeigt, denn es würde mit den schlagwortartigen Anmerkungen, der abgekürzten Notation, dem Verzicht auf Diagramme zu ungünstigen Vergleichen herausfordern. So wie sie

gedacht ist, darf sie als äußerst gelungen bezeichnet werden. Die knappen Notationen Spielmanns geben das Äußerste, was bei der Raumbeschränkung zu erwarten war; der Preis ist auch so noch für das 40 Seiten starke Heft, das immerhin hervorragende Leistungen von Vidmar, Flohr, Pirc, Canal, Maroczy, Spielmann, Treybal und Bogoljubow festhält, erstaunlich billig. An Papier- und Druckqualität hat der Verlag nicht gespart.

Das Turnier endete bekanntlich mit einem toten Rennen zwischen Flohr und Vidmar und mit einem Ueberraschungserfolg von Pirc, der dritter Preisträger wurde. Auffallend ist die große Zahl von Remispartien (41 von 91). Eine nicht sehr befriedigende Erklärung hierfür findet man in der Anmerkung zu dem Schluß der Partie Spielmann-Flohr, die lautet: «Der Zug (der 20. von Schwarz) ist objektiv nicht gut, denn Weiß (Spielmann) konnte mit... etwas in Vorteil kommen. Wir hatten aber die Partie schon remis gegeben und die folgende Zugwiederholung nur vereinbart, um die Form zu wahren. Was hätte es auch für einen schächtlichen Wert gehabt, die öde Remisstellung bis zum 30. Zuge hinzuschleppen?»

Der Schachfreund wird sich trotzdem freuen, seine Partiensammlung ohne wesentliches Geldopfer um ein gewichtiges Stück bereichern zu können. Unsere heutige Partie ist als Textprobe dem Buch entnommen.

Lösungen:

Nr. 448 von Smith: Kd1 Dd4 Td5 h7 La3 h3 Sb4 b5 Bb7 d7 e6 g6 g7; Ke7 Dg8 Tc6 c8 Ld8 Sc5 Be4. Matt in 2 Zügen.
1. Tf5!

Nr. 455 von Terestschenko: Kb6 Ta2 c2 La8 Bc3 c5 d2 e2 f4 g3; Ke4 Td5 Ba3 a6 c4 f5. Matt in 4 Zügen.
1. Ka7 a5 2. Tb2 3. Tb7 (Ta4) etc.

Nr. 456 von Andersson: Kh6 Df5 Th3 La4 a7 Sd3 d5 Bb2 d4; Kc4 Td2 Le3 g2 Sc1 Ba3 a6 f4. Matt in 2 Zügen.
Ein hübscher Zugwechsel: die Variante 1... f3+ 2. S×L≠ wird aufgegeben und nach 1. De6! durch 2. Sf4≠ ersetzt. Die Drohung besteht in 2. Se5. Wichtigste Abspiele: L×d5 2. D×a6! 1... L×d4 2. Sb6! 1... S×S 2. b3! und 1... T×S 2. Dc6!

Nr. 457 von Dehler: Ka3 Db1 Ta6 e7 Sd6 d7 Bd3 c6; Kd5 Tb4 h4 Lh1 Sa5 Ba4 a7 b3 e2. Matt in 4 Zügen.
1. Dc1 Tbc4 2. Dc3 The4 3. Dd2! etc.

Nr. 458 von Forberg: Kb5 Dc1 Td1 e2 Lf6 Sb5 e8; Kd5 Db3 Te5 Lh1 Sg8 Ba4 b4 d3 f5 f7. Matt in 2 Zügen.
1. Sd4! Ke6+ (Kd4+ D×S+) 2. Sc5 (Dc5, Dc4)≠, originelle Kreuzschachs; Lh1 verhindert die Nebenlösung 1. L×e5 (Le4!).

Nr. 459 von Feigl: Kh3 Dc1 Tb6 Ld4 d5 Sa7 g7 Ba5 d3 d6 d7; Kd8 Da6 Tb7 b8 Lg1 Sb4 Bc5 c6 e3 g3 h4. Matt in 4 Zügen.
1. Dd1! droht 2. Dh5 3. Dg4.
1... D×d3 2. Lf6+ 1... S×d3 2. Sc6+.

Lux Toilet Soap hat sich auch Hollywood erobert!

Man darf das ruhig behaupten, wenn man bedenkt, dass in Hollywood von 613 Filmstars nicht weniger als 605 zur Erhaltung eines schönen, reinen und weichen Teints Lux Toilet Soap verwenden.

Die Filmstars müssen ja wissen, was für sie das Richtige ist, denn die Camera zeigt auch die kleinsten Unreinigkeiten und Fehler im Teint.

BESSIE LOVE
LUX TOILET SOAP
gibt meinem Teint ein so weiches und zartes Aussehen, wie es sonst nur die teuersten Toilettenseifen tun würden—ich denke es ist eine wunderbare Seife.



9 von 10 Hollywood-Film-Stars verwenden

LUX TOILET SOAP

Sunlight A.-G., Zürich.

65 Cts. per Stück

LTS 65-098 56



RUTH CHATTERTON
Natürlich ist für die Bühne ein reiner Teint von grossem Vorteil—aber für die neuen Tonfilme ist er ein unentbehrliches Requisit. Ich verwende einzig LUX TOILET SOAP und das erhält meinen Teint derart, dass auch die starke Beleuchtung nicht die geringste Unreinheit zeigt.